

Einleitung	I
I. Selbstreflexion im poetologischen und narratologischen Sinn	9
1. Vorbemerkungen	9
2. Ist Dichtung <i>per definitionem</i> selbstreflexiv?	11
2.1. Selbstreflexivität als Merkmal poetischer Sprache? Die Erweiterung des Bühlerschen »Organonmodells« und ihre Folgen	11
2.1.1. Die strukturalistischen Ansätze Jan Mukařovskýs und Roman Jakobsons	11
2.1.2. Der semiotische Ansatz Umberto Ecos	17
2.1.3. Die Grenzen formalistisch begründeter Ansätze	22
2.2. Selbstreflexivität als Merkmal fiktionaler Rede? Sprachphilosophische Bestimmungsversuche im Gefolge von Sir Philip Sidneys <i>Defence of Poesie</i>	24
2.2.1. Historischer und systematischer Hintergrund	24
2.2.2. Die Bestimmung fiktionaler Rede als Repräsentation von Rede	28
2.2.2.1. Fiktionale Rede als Repräsentation von Rede ohne unmittelbaren Situationskontext und Objektbezug – die Ansätze von Wolfgang Iser, Barbara Herrnstein Smith u. a.	30
2.2.2.2. Fiktionale Rede als Repräsentation von imaginär authentischen Sätzen – der Ansatz Félix Martínez-Bonatis	34
2.2.3. Poetologische Konsequenzen der Unterscheidung zwischen einem realen und einem imaginären Kontext von fiktionaler Rede	39
2.2.4. Die pragmatische Komponente des Fiktionalitätsbegriffs oder Wie identifiziert man einen Text als fiktional?	41

3.	Selbstreflexion im narratologischen Sinn	46
3.1.	Terminologische und erzähltheoretische Voraussetzungen	47
3.2.	Die Typen der Selbstreflexion in fiktionalen Erzähltexten	54
3.2.1.	Selbstreflexion im Sinne von »Sich-Selbst- Betrachten«	56
3.2.1.1.	Die Ebene des Erzählens	56
3.2.1.2.	Die Ebene des Erzählten	64
3.2.2.	Selbstreflexion im Sinne von »Sich-Selbst- Spiegeln«	71
3.2.3.	Narrative Selbstreflexion und »Metafiktion« oder Die Verbindung unterschiedlicher Reflexionstypen im Zeichen einer narrativen Poetik	86
II.	Entwürfe einer narrativen Poetik zwischen Aufklärung und Gegenwart – sechs exemplarische Analysen	91
1.	Allgemeine Voraussetzungen	91
2.	Narrative Fiktion und die »Kunstwerdung der Künste« – Christoph Martin Wieland: <i>Der Sieg der Natur über die Schwärmerei oder Die Abenteuer des Don Sylvio von Rosalva</i> (1. Ausgabe 1764)	94
3.	Narrative Fiktion und die Verheißung der Erfüllung unendlicher Sehnsucht – E. T. A. Hoffmann: <i>Prinzessin Brambilla. Ein Capriccio nach Jakob Callot</i> (1820)	121
4.	Narrative Fiktion und die Wirklichkeit eines historischen Wandels – Theodor Fontane: <i>Die Poggenpuhls</i> (1895/96)	154
5.	Narrative Fiktion und die »Märchenhaftigkeit des Alltäglichen« – Arthur Schnitzler: <i>Traumnovelle</i> (1925/26)	175
6.	Narrative Fiktion und die Wirklichkeit des »großen Rätsels« oder »The End of Fiction« – Wolfgang Hildesheimer: <i>Tynset</i> (1965)	197
7.	Narrative Fiktion und Simulation oder Vom Ende der Wirklichkeit – Martin Grzimek: <i>Die Beschattung</i> (1989)	216
III.	Möglichkeiten und Formen selbstreflexiven Erzählens – ein Resümee	234
IV.	Literaturverzeichnis	250
V.	Personenregister	278
VI.		